HEGAUliebe

Inmitten der vielfältigsten Region Europas

Vogelperspektive

Campen und

Wandern

WOCHENBLATT seit 1967

KW33/2018/Ausgabe 2

Der Sommer wird mörderisch gut!

2018 Krimi-Sommer
Der Sommer 2018 wird mörderisch gut!

Für Spannung sorgen:

- Matthias P. Gibert (30. August)
- Uta-Maria Heim (8. September)
- Birgit Rückert (13. September)
- Die Mörderischen Schwestern (15. September)
- Sascha Berst-Frediani (27. September)

BIBLIOTHEKEN SINGEN

Programm ab Mitte Juni auf www.bibliotheken-singen.de

Info:
Städtische Bibliotheken Singen, Tel. 07731/85-292

WILLKOMMEN IN SINGEN.

. DIX, HECKEL, ACKERMANN - DIE HÖRIKLASSIKER
. MODERNE KUNST AUS DEM DEUTSCHEN SÜDWESTEN
. AKTUELLE KUNST DER REGION BODENSEE
. LANDSCHAFTSBILDER DES HEGAUS UND DES BODENSEES
. FÜHRUNGEN & SHOP & CAFÉ

Die Manns am Bodensee

13.5. bis 16.9.2018

HESSE MUSEUM GAIENHOFEN
Hermann Hesses 1. Haus – Kunst – Literatur

WILDE HEIMAT

Kleiner Perspektivenwechsel:
Der Untersee und die Halbinsel Höri von oben.
Bild: Diana Engelmann

Titel: Rossella und Tina in Singen an der Aach.
swb-Bilder: Silvia Stiegeler

Liebe Leserinnen und Leser,

»Wilde Heimat« ist die zweite Ausgabe von Hegauliebe. Und die macht ihrem Namen alle Ehre! Denn in dieser Sonderbeilage nehmen wir Sie mit auf einen wilden Streifzug durch die Heimat.

Los geht's mit einem abenteuerlichen Feierabendrundflug über den Hegau. Dicht gefolgt von einer Zeitreise durch die Jahrhunderte im Schloss Salem. Um die Portraits historischer Berühmtheiten geht es in der Sommeraustellung »Charakterköpfer« im Rosgartenmuseum.

Anschließend geht der Blick noch in Richtung Schweiz. Genauer gesagt zum Rheinfall nach Schaffhausen, wo Sie Hegauliebe ganz nah heranführt an dieses einzigartige Schauspiel der Natur.

Weitere Tipps und Themen warten!
Viel Spaß beim Lesen und Stöbern!

Bereit zum Start mit der SF-25C Falke 2000 (D-KIAK). Näheres in der Reportage »Feierabendrundflug mit dem Motorsegler«. SWB-Bild

Diana Engelmann

Impressum
Geschäftsführung V.i.S.d.Lp.G.: Carmen Frese-Kroll
Verlagsleitung: Anatol Hennig
Chefredakteur: Oliver Fiedler
Redaktion: Diana Engelmann
Anzeigenberatung: Rossella Celano, Karin Lenz, Christine Werner

Satz, Titelbild: Silvia Stiegeler
Ausgabe: 15.8.2018
Auflage: 85.613 Exemplare
Singener Wochenblatt GmbH & Co. KG
Postfach 320, 78203 Singen, Telefon 07731/8800-0
www.wochenblatt.net

SINGEN KulturPur

Einen Besuch wert
Kunst & Kultur genießen

Alle wichtigen Singener Veranstaltungen suchen & buchen

Gut zu wissen
alles rund um die Singener Kultur

Erlebnispfade
Singen erleben & erkunden

Erleben Sie Kultur:
www.singen-kulturpur.de

Sammeln Sie neue Eindrücke und erleben Sie Kultur anders. Mit vielen spannenden Infos & Audio-Guides zum Download.

EIN TRENDSETTER GANZ AUS HOLZ
Individuell, topmodisch und ganz Natur:
die Holzbrillen von »ROLF spectacles«.
Selbst das Scharnier besteht aus einer speziellen Holzkonstruktion.
Jetzt auch mit dem neuen, patentierten Flexschanier für noch mehr Tragekomfort.

individuell OPTIC
SINGEN KONSTANZ
SINGEN | Scheffelstraße 1 | +49 77 31.6 75 72
KONSTANZ | Neugasse 42 | +49 75 31.91 96 56

SCHLOSS SALEM

Eine Zeitreise durch die Jahrhunderte

Inmitten großzügiger Park- und Gartenanlagen liegt das ehemalige Kloster und heutige Schloss Salem. Das prächtige Klosterensemble der Zisterzienser aus dem 12. Jahrhundert gelangte 1802 in den Besitz der Markgrafen von Baden und gehört seit 2009 zu den Staatlichen Schlössern und Gärten Baden-Württemberg.

Wie kaum ein historisches Ensemble ist Salem weitgehend im authentischen Zustand seit der Klosterzeit erhalten: Das gotische Münster mit seiner außer - gewöhnlichen Alabasterausstattung im frühklassizistischen Stil, die mit barockem Stuck ausgestatteten Prunkräume, die Wirtschaftsgebäude und die Gärten der Anlage führen die Gäste auf eine Zeitreise durch Jahrhunderte klösterlicher Kultur.

In fachkundigen Führungen können sich die Besucher auf die Spuren der »weißen« Mönche begeben und dabei erfahren, wie diese einst lebten, wo sie beteten, was sie arbeiteten und natürlich vieles mehr.

Weitere Attraktionen sind das Klostermuseum in der Prälatur und das neue Feuerwehrmuseum beim Sennhof.

Öffnungszeiten: 24. März bis 1. November 2018
Mo bis Sa 9.30 bis 18 Uhr, Sonn- und Feiertag 10.30 bis 18 Uhr

Tipp

»Home and Garden« - Ausstellung für anspruchsvolles Wohnambiente und Gartenkultur, von 6. bis 9. September zu Gast in Schloss Salem.

HEGAU AUS DER VOGELPERSPEKTIVE

Feierabendrundflug mit dem Motorsegler

Untersee und Markelfinger Winkel.

Auf Entdeckungstour durch die Heimat. Diese Woche aus der Luft mit dem Motorsegler. swb-Bilder: Diana Engelmann

Und immer wieder ist er da: der Traum vom Fliegen. Das schwerlose Dahingleiten in luftiger Höhe. Eins werden mit dem Himmel. Und mit dem Horizont. Alles einmal unter sich lassen. Abschalten. Etwas erleben. Sonnenuntergänge sehen. Das muss es sein, was Hobbypiloten nach Feierabend in die Lüfte treibt ... Oder steckt vielleicht doch etwas ganz anderes dahinter? Auf der Suche nach diesem Geheimnis ging es mit Hobbypilot Marek Socha in luftige Höhen ...

Ich stehe auf dem Stahringer Flugplatz. Ungeduldig warte ich auf Hobbypilot Marek, der vor einer Dreiviertelstunde zu einem Rundflug aufgebrochen ist und jeden Augenblick landen sollte, um mich abzuholen. Fast schon sehnsüchtig stehe ich hier am Rande des Rollfelds und blicke immer wieder auf den Horizont, in der Hoffnung, dass sich was tut. Und da! Plötzlich! Nach einer gefühlten Ewigkeit sehe ich ihn endlich wieder: den kleinen roten Motorsegler, bereit zur Landung auf der holprigen Graspiste. Nach ein paar Minuten ist er gelandet und wartet am Rande der Startbahn. Vorsichtige klettere ich hinein in den Miniflieger, in dem nur zwei Personen Platz haben. Alles ist verkabelt. Die Maschine ist eine SF-25C Falke 2000, D-KIAK.

Nach dem Anschnallen, drückt er mir einen Kopfhörer in die Hand: »Wenn ich den Motor anschalte, wird es laut. Die Kopfhörer sind dazu da, um sich im Flieger noch unterhalten zu können und um sich mit den anderen Piloten zu verständigen«, erklärt er mir. Kaum ist der Kopfhörer auf, geht es auch schon los. Marek drückt auf den großen Knopf in der Mitte. Der Propeller springt an. Während wir auf die Startpiste rollen möchte er von mir wissen, wohin ich gerne fliegen will. Eher Richtung Konstanz oder doch lieber Untersee und Hegau? Nach kurzem hin- und herüberlegen steht meine Wunschroute fest: Zuerst Richtung Bodman, dann über den Bodanrück und anschließend über die Halbinsel Höri und den Hegau zurück.

Und dann geht es auch schon los auf der Startbahn. Marek beschleunigt auf 50 km/h, dann auf 80. Mit fast 100 km/h heben wir ab in Richtung Sonnenuntergang. Kaum in der Luft, dreht Marek die Maschine ab in Richtung Bodman. Das erste was ich unten sehe ist der Überlinger See. Spiegelglatt und menschenleer im Abendrot. Nur ein paar einzelne Segelboote bahnen sich noch ihren Weg in Richtung Heimathafen. Ich bin überwältigt und überrascht zugleich, wie reibungslos der Aufstieg war. Fast so als hätte Marek das schon 1.000 Mal gemacht. Was er vermutlich auch hat. Denn der Hobbypilot aus Singen fliegt schon seit seinem 16. Lebensjahr. Erst in seiner Heimat und dann in verschiedenen Flugvereinen wie hier, im örtlichen Flugverein Stahringen. Während wir mit 120 km/h durch den Himmel fliegen, ist es die bannbrechende Aussicht, die mich fasziniert und nicht mehr loslässt. Alles ist erkennbar und doch so klein wie in einer Miniaturlandschaft. Singen, mit seinem großläufigen Industriegebiet, wirkt auf einmal so klein. Genauso wie das Radolfzeller Kirchtürmchen und der Bodanrück.

Im Abendrot geht es direkt am Hohentwiel vorbei. Und dann weiter zum Hohenkrähen und über den Mägdeberg. Nach einem kurzen Schlenker zum Hohenstoffeln dreht der Flieger ab in Richtung Stahringer Flugplatz. Noch 150 Meter bis zur Holperpiste. Doch wir sind noch zu weit oben. »Um zu landen, muss die Höhe langsam reduziert werden«, erklärt Marek. Noch 100 Meter. Unten dämmert es, was die Sicht schlechter werden lässt. Noch 50 Meter. Jetzt kann auch ich die Landebahn sehen. Noch 30 Meter. Marek wirkt hochkonzentriert. Start und Landung sind beim Fliegen immer die heikelsten Phasen. Nur noch 10 Meter über dem Boden bis zur Landung. Kein Schütteln, keine Zwischenereignisse. So sanft wie der Start war fällt auch die Landung aus.
Kurze Zeit später sitzen wir im Restaurant »Flugplatz«, mit Ausblick zur Landeund Startbahn. Währenddessen kümmert sich Marek um den Papierkram. Denn jeder Start und jede Landung will genau protokolliert werden. Ob ich noch einmal fliegen würde, möchte er wissen. Und ob! Aber dann bei Sonnenaufgang ... Weitere Informationen zum Flugverein auf www.edsr.info.

Diana Engelmann

CAMPING-ABENTEUER

Camping erfährt seit ein paar Jahren einen enormen Hype und ist nicht nur bei der jüngeren Zielgruppe angesagt.

Yüksel Eraydin vor seinem Wohnmobil. Seit 15 Jahren genießt der Rentner das Campingleben in vollen Zügen, wie hier unmittelbar am Seeufer des Bodensees. swb-Bild: Diana Engelmann

Was Camping so besonders macht

Camping ist nicht nur einfach ein Zelt aufzustellen, um darin für ein paar Nächte zu schlafen. Camping ist der Rückgang in die Natur in einer immer hektischer werdenden Welt. Dabei geht es um mehr als nur auszuspannen. Es geht um die Rückkehr zum Wesentlichen, zur ursprünglichen Art zu Leben. Einfach mal abschalten vom Alltag. Einfach mal nicht erreichbar sein. Einfach den ganzen Tag tun und lassen, worauf man gerade Lust hat. Entweder allein oder mit anderen zusammen.

Die meisten Campingplätze bieten ihren Besuchern heute nicht nur einen Wohnwagen- und Zeltplatz, sondern auch ein umfangreiches Freizeit- und Animations- und Kinderprogramm. Angefangen von zahlreichen Wassersportarten an Seen und Flüssen, Poollandschaften mit Rutschen, Beachvolleyball, Fahrradverleih (auch E-Bike), Kurse, Workshops, Konzerte und vieles mehr. So kommen große und kleine Besucher voll auf ihre Kosten und können – ganz individuell – die Ferien genießen.

Camping geht auch komfortabel

Und wer glaubt beim Camping auf Komfort verzichten zu müssen, irrt. Viele Campingplätze bieten Besuchern heute vollausgestattete Mobilheime oder kleine Häuschen zum Übernachten an. Insgesamt 34 Campingplätze gibt es derzeit rund um den Bodensee. Wer mehr darüber erfahren möchte, findet auf www.camping.info nützliche Informationen.

Alternative zum Campingplatz: der Trekkingplatz

Absolute Naturnähe bieten Treckingplätze. Das sind speziell ausgewiesene Plätze abseits vom Trubel in der Natur, auf denen jeder – gegen einen geringen Unkostenbeitrag – sein Zelt aufstellen kann. Im Schwarzwald gibt es sechs solcher Übernachtungsplätze, auf denen von Mai bis Oktober gecampt werden kann. **Weitere Informationen auf www.naturparkschwarzwald.de.**

Diana Engelmann

Yüksel Eraydin. swb-Bild: Diana Engelmann

Im Sommer an die Nord- und Ostsee, im Winter nach Spanien und Portugal. Bis auf ein paar Monate im Jahr ist Yüksel Eraydin permanent auf Achse. Gerade zurück aus der Provence erzählt der ehemalige Restaurantbesitzer, was Camping für ihn bedeutet: »Camping ist für mich Abenteuer und Freiheit zugleich. Ich finde es schön immer wieder Neues zu Entdecken. Ich habe 7 Jahre in Spanien gelebt und fahre immer wieder gerne in den Süden zurück.« Was Yüksel Eraydin fehlt ist die passende Begleitung: »Ich bin noch auf der Suche nach der Frau, die meine Leidenschaft fürs Camping teilt und mit mir quer durch Europa reisen möchte.«

CAFE Hegaublick RESTAURANT
www.hegaublick.de

Ihr gemütliches Restaurant mit schönem Ausblick auf den Hegau.
Hegaublick 6 · 78234 Engen/Hegau
Täglich geöffnet · Tel. 0 77 33/87 55 · www.hegaublick.de

Genießen Sie unseren Panoramablick auf die Hegau-Bodenseelandschaft

Durchgehende Küche, Torten, Eisbecher

CHARAKTERKÖPFE

Bodenseegeschichte in Porträts, Miniaturen und frühen Fotografien

Das Rosgartenmuseum Konstanz zeigt seit 28. Juni 2018 historische Berühmtheiten, kantige Adels- und Bürgerköpfe und Schönheiten aus vier Jahrhunderten. Auf Meisterwerken der Porträtkunst, in zarten Miniaturen und auf Bildnissen aus den Anfängen der Fotografie spiegelt sich auch die wechselhafte Geschichte der Bodenseeregion.

Auch im Kulturraum Bodensee wurde die Kunst des Porträts über Jahrhunderte gepflegt: Standesbewusste Konstanzer Bischöfe und St. Galler Äbte ließen sich auf Leinwand verewigen, der Adel dekorierte die Flure seiner Schlösser mit der langen Reihe würdiger und weniger würdiger Ahnen. Biedermeierliche Innigkeit und die Liebesheirat anstelle der Zweckverbindung brachten einen neuen Freundschafts- und Liebeskult auf: Im trauten Familienkreis zeichnete und schnitt man die Silhouetten der Liebsten aus schwarzem Papier. Mit der Industrialisierung ahmten schließlich die neuen Industrie-Barone Traditionen des Adels nach: Das glänzende Ölportrait oder die golden gerahmte »Photographie«

Bilder historischer Berühmtheiten neben kantigen Adels- und Bürgerköpfen aus vier Jahrhunderten.
Bild: Rosgartenmuseum Konstanz

des Gründervaters und seiner Gattin zierte manche Wand in den »Herrenzimmern« der neuen Villen am Bodensee.

Diesem opulenten, oft auch kuriosen Reigen von rund 200 Charakterköpfen aus vier Jahrhunderten widmet das Konstanzer Rosgartenmuseum seine große Sommerausstellung. Regionale Adelshäuser, alteingesessene Familien und Sammler öffneten ihre alten Häuser und stellten teils öffentlich nie gezeigte Porträts zur Verfügung. Zauberhafte Miniaturen des 18. und frühen 19. Jahrhunderts aus der eigenen Sammlung markieren schließlich den Übergang zu äußerst seltenen Beispielen der frühen »Lichtbildnerei« am Bodensee. Die Ausstellung »Charakterköpfe« ist kurzweilig erzählte Regionalgeschichte und zugleich ein vergnügliches Schauspiel über die zeitlose Lust des Menschen an der Selbstdarstellung. Informationen zum Rahmenprogramm und zu Führungsterminen befinden sich auf www.rosgartenmuseum.de.

MAC Museum Art & Cars
Kunst im Dialog mit außergewöhnlichen Automobilen

MAC MUSEUM ART & CARS

ERLEBNIS KUNST
Wechselausstellungen mit internationaler, bedeutender Kunst: Von der klassischen Moderne bis hin zur Pop Art wird ein breites Spektrum inspirierender Kunst präsentiert.

ERLEBNIS AUTOMOBIL
Wertvolle automobile Zeugen der Zeitgeschichte eindrucksvoll und spannend in Szene gesetzt. Geschichten von den Anfängen des Automobils bis hin zu spannenden Rennfahrzeugen.

ERLEBNIS ARCHITEKTUR
Einer der außergewöhnlichsten Bauten im süddeutschen Raum: Die moderne Interpretation der Festungsruine am Hohentwiel. Kunst im Einklang mit der Natur – geschaffen als Wahrzeichen einer ganzen Region.

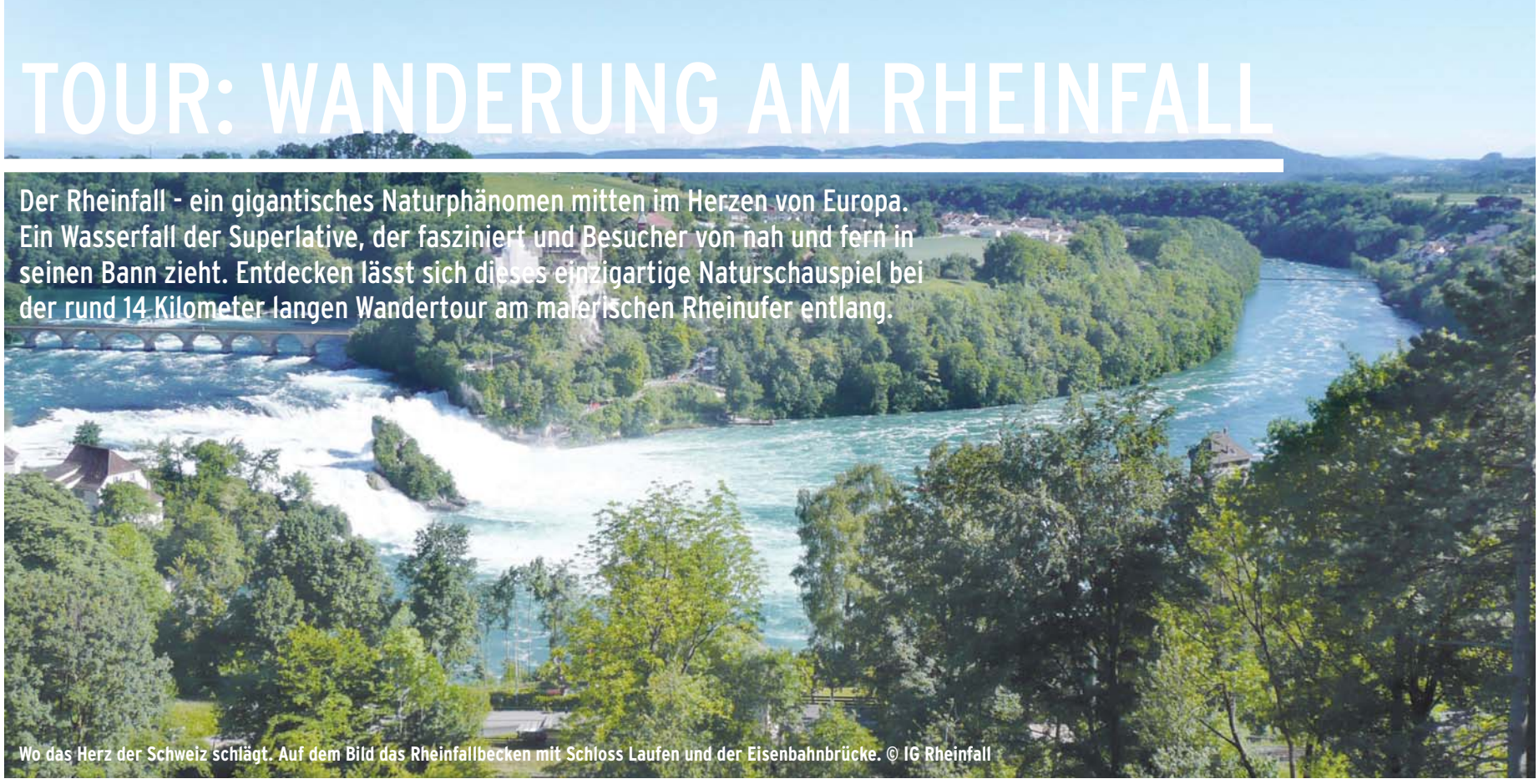
ERLEBNIS GENUSS
Bewirteter Museumsgarten und ein gemütliches Bistro ist unabhängig vom Museum für Sie da: Von der regionalen Küche, über Kaffee und Kuchen bis hin zu Eisspezialitäten.
Der Blick auf den Hohentwiel und die blühenden Rhododendren wird sie begeistern!

PARK 1 Bistro | Café | Restaurant

PARK 1 Bistro | Café | Restaurant
Kulinarischer Genuss in besonderer Umgebung

TOUR: WANDERUNG AM RHEINFALL

Der Rheinfall - ein gigantisches Naturphänomen mitten im Herzen von Europa. Ein Wasserfall der Superlative, der fasziniert und Besucher von nah und fern in seinen Bann zieht. Entdecken lässt sich dieses einzigartige Naturschauspiel bei der rund 14 Kilometer langen Wandertour am malerischen Rheinufer entlang.



Wo das Herz der Schweiz schlägt. Auf dem Bild das Rheinfallbecken mit Schloss Laufen und der Eisenbahnbrücke. © IG Rheinfall

Eingebettet zwischen schroffen Felsen und üppiger Natur liegt er: der Rheinfall. 250.000 Liter Wasser strömen im Winter sekündlich über seine raue Felskante. Das ist gar nichts. Im Sommer sind es 600.000 Liter pro Sekunde. Schon auf dem Parkplatz sind die tosenden Wassermassen zu hören, über die der Dichter Eduard Mörike einst schrieb: »Rastlos donnernde Massen auf donnernde Massen geworfen, Ohr und Auge, wohin retten sie sich im Tumult?«

Von der Eisenbahnbrücke am Rheinufer entlang

Die Wandertour beginnt am Parkplatz am nördlichen Rheinufer in Neuhausen. Von hier aus geht es an den Rheinfall hinunter und anschließend am Ufer entlang in Richtung Eisenbahnbrücke, die für Fußgänger problemlos passierbar ist. Zwei gemauerte Bogenviadukte sowie ein Stahlfachwerkträger mit einem Mittelpfeiler im Rhein stützen die 262 Meter lange Brücke, auf der das Gefälle besonders gut zu bestaunen ist.

Tipp

Den Adventure Park Rheinfall besuchen. Der Seilpark bietet beim Klettern eine gute Sicht auf den Rheinfall.
Infos: www.ap-rheinfall.ch.

Auf dem Rheinfallweg in Richtung Dachsen

Nach der Überquereng der alten Eisenbahnbrücke geht die Tour weiter auf dem Rheinfallweg in Richtung Dachsen, der direkt am malerischen Rheinufer und am Schloss Laufen vorbei führt. Obwohl das Ufer dicht bewaldet ist, gibt es immer wieder lichte Stellen, die einen Blick auf die gewaltige Strömung der Wassermassen ermöglichen. In der Ortschaft Dachsen geht es schließlich über die Nohlbrücke wieder zurück in Richtung Parkplatz.

Der Rheinfall: Ein imposantes Schauspiel der Natur

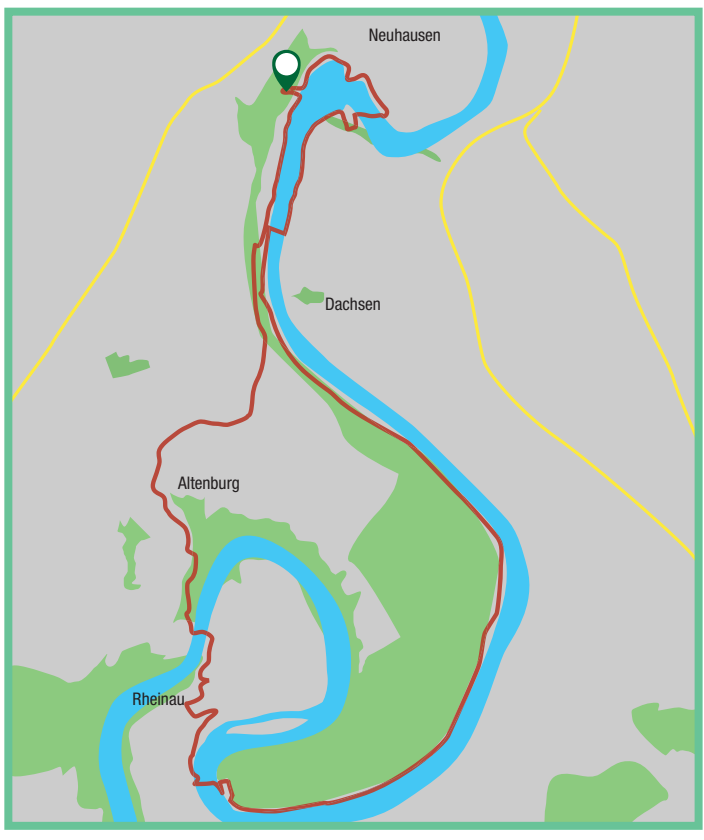
Entstanden ist der Rheinfall in der letzten Eiszeit als Folge einer Temperatursenkung. Und zwar bedingt durch Gletschervorstöße vor rund 500.000 Jahren. Diese führten letztendlich zur Entstehung des Rheinfallbeckens, wobei der harte Felsuntergrund viel älter ist als der Rheinfall selbst. Bis vor circa 200.000 Jahren floss der Rhein von Schaffhausen durch den Klettgau. In der letzten Eiszeit wurde er dann in sein heutiges Flussbett abgedrängt.
Das markanteste Zeichen des Rheinfalls ist der große Mittelfelsen mit der Schweizer Flagge. Wer sie besteigen will - diese grandiose Aussichtsplattform zwischen den tosenden Wassermassen – braucht Mut. Erreichbar ist die Plattform nur mit dem Boot und dann über steile Treppen. Doch auch bei einer Bootsfahrt ist es möglich, ganz nah an den Rheinfall-Felsen heranzukommen. Darüber hinaus gibt es für Besucher auf beiden Rheinseiten schöne Aussichtsplattformen.

Rheinfall im Lichterglanz

Doch nicht nur am Tag ist der Rheinfall ein besonderes Schauspiel. Durch die Rheinfall-Beleuchtung des St. Galler Lichtplaners Charles Keller erstrahlt er auch des Nachts hin und wieder im Lichterglanz. Die nächste Beleuchtungsperiode findet von Dienstag, 28.8., bis Mittwoch, 5.9.2018 statt. Während dieser Zeit wird der Rheinfall jeweils täglich von 20.45 Uhr bis 23.00 Uhr angestrahlt.
Weitere Infos: www.rheinfall.ch

Diana Engelmann

Info: Die Wandertour »Wanderung am Rheinfall« befindet sich in der kostenlosen App »WOCHENBLATT-to-go«.
Informationen zur App und zum Download auf www.wochenblatt.net/app.



Die Wanderkarte der Tour »Wanderung am Rheinfall entlang«.
Kartenerstellung: Silvia Stiegeler

Markenparfums

Donnerstag, 30. August 2018 09.00 – 17.00 Uhr
Freitag, 31. August 2018 09.00 – 17.00 Uhr
Samstag, 1. September 2018 10.00 – 15.00 Uhr

>> Duftschnäppchen <<
Gottlieb - Daimler - Straße 7
Tel. 0 77 31 – 91 77 81
78239 **Rielasingen**-Worblingen

ZELLER APP ...immer vor Ort!
Die **ZELLER APP** – der Klick in die Stadt!
Mit Busfahrplan, Veranstaltungskalender, Branchenbuch, Nachrichten, Abfallkalender u.v.m.
Ab sofort sind die Stadtwerke Radolfzell mit der Zeller App Ihr mobiler Begleiter im Alltag. Die App bietet eine große Themenvielfalt mit einer Vielzahl von Features aus energienahen Dienstleistungsangeboten und topaktuellen Neuigkeiten in und um Radolfzell. **Mehr Infos unter: www.stadtwerke-radolfzell.de**
STADTWERKE RADOLFZELL ...immer vor Ort!

Stadtwerke Radolfzell GmbH // Untertorstraße 7 - 9 // 78315 Radolfzell // Tel. 0 7732/8 00 8-90 // info@stadtwerke-radolfzell.de // www.stadtwerke-radolfzell.de

Malteser-Menüservice
Telefon 0800 30 20 10 3
www.malteser-bodensee.de

Malteser ...weil Nähe zählt.
... lecker, vielseitig, zuverlässig, heiß geliefert

SERIE HEGAUBERGE - TEIL 2

Sie sind das Wahrzeichen der Region. Die dreiteilige Serie nimmt Sie mit auf aktive Entdeckungstour durch die faszinierende Bergwelt des Hegaus. Diese Woche geht es auf den Hohenhewen, den Mägdeberg und das Rosenegg.

Blick vom Hohenkrähen in Richtung Norden mit Ruine Mägdeberg Frauenkreuz und Ruine Hohenhewen. Im Vordergrund sind die Orte Mühlhausen und Ehingen zu erkennen. Bild: SWB. 2010 FotoDesign Thomas Scherer.

Einer Sage nach soll der Hewengew, die keltische Bezeichnung des Hohenhewens, Namensgeber für den gesamten Hegau gewesen sein. swb-Bild.

Der Hohenhewen

843,7 Meter ü. d. M. misst der Gipfel des Hohenhewens, der umgangssprachlich oft nur Höwen genannt wird. Wie vermutet wird, geht der Name des Bergs auf das keltische Wort „ceven“ zurück, das „Bergkuppe“ bedeutet. Wie auch die anderen Hegauberge blickt der Höwen, der nahe Engen liegt, auf eine bewegte Vergangenheit zurück. Denn seine Burg war früher ein berüchtigtes Raubritternest, dessen Bewohner regelmäßig vorbeiziehende Kaufleute überfielen und ausraubten. Zweimal wurde versucht die Burg zu erobern – jedoch ohne Erfolg. Erst beim dritten Anlauf gelang die Übernahme. Der Sage nach liegt noch heute ein Schatz auf der Burg vergraben. Neben der Burgruine befindet sich oben eine schöne Aussichtsplattform mit Blick auf die umliegenden Hegauberge, den Bodensee und die Schwäbische Alb.

Tourentipp:
»Hohenhewen-Rundweg mit Gipfel«
Ein wundervoller Ausblick bis zu den Alpen, ein kaum bekannter Rundweg um den Gipfel und auf dem Gipfel einer der schönsten Rastplätze im ganzen Hegau. Bei der Wanderung auf den Hohenhewen wird der Familienausflug ein Erlebnis, auch für Kinder. Hier entdecken Einheimische und Urlauber die Burgenregion Hegau. Bei der 6,5 Kilometer langen Tour werden 425 Höhenmeter zurückgelegt.

Auf dem Feldweg zum Mägdeberg. Bild: Thomas Bruttel

Der Mägdeberg

Der 664 Meter ü. d. M. liegende Mägdeberg befindet sich zwischen den Orten Mühlhausen, Weiterdingen und Duchtlingen. Sein Name geht auf die Geschichte der drei heidnischen Frauen Ambet, Borbet und Wilbet zurück, die früher durch die Lande zogen und den Menschen weisen Rat erteilten. Ihnen zu Ehren wurden Berg und Festung »Mägdeberg« getauft. Heute ist der Mägdeberg Bestandteil eines 8,75 Hektar großen Naturschutzgebiets. Klettern an der Westwand ist unter Einschränkungen und auf eigene Gefahr hin erlaubt.

Tourentipp: »Mägdeberg - der schnelle Gipfel (mit Audioguide)«
Auf den Mägdeberg geht es schnell: Vom Wanderparkplatz zwischen Mühlhausen und Duchtlingen führt der Weg in Richtung Ruine, wo Besucher per Audioguide Interessantes über die Geschichte des Mägdebergs erfahren. Tipp: Wer vor dem Aufstieg links ein kleines Wegchen wählt, kann im Sommer den Kletterern zuschauen.

Erleben Sie den **perfekten Platz** für Ihre **Familien-, Firmen- oder Weihnachtsfeiern**.

Das **Clubrestaurant** auf dem **Golfplatz Steißlingen** mit seinem **stilvollen Ambiente** bietet Ihnen eine exzellente **regionale Küche** und eine große Auswahl **erlesener Weine**.
Genießen Sie Ihr Fest auch auf unserer **Sonnenterrasse** mit **wunderbarem Panoramablick auf die Hegauberge und den Säntis**.

Auf Ihren Anruf freut sich unser Team: **Tel. +49 (0) 77 38 / 93 91 2 - 0**

Ein Stück Schottland am Bodensee.

Golfplatz Steißlingen GmbH
Brunnenstr. 4 b, 78256 Steißlingen-Wiechs, www.golfplatz-steisslingen.de

Weitere Informationen zu den Wandertouren befinden sich in der kostenlosen App »WOCHENBLATT-to-go«. Infos zur App und zum Download auf www.wochenblatt.net/app/

Mauerreste der Burgruine Rosenegg.

Blick auf die im Wald versteckte Ruine des Rosenegg. Bilder: Wikipedia/Hubenschmid

Das Rosenegg

Westlich von Rielasingen-Worblingen liegt das 538 Meter ü. d. M. liegende Rosenegg. Von seiner mittelalterlichen Burganlage sind noch zahlreiche Mauerreste übrig geblieben. Der Sage nach wurde die Burg einst von den Herren von Twiel im 13. Jahrhundert erbaut, 1632 von württembergischen Truppen besetzt und 1639 von Hohentwieler Truppen zerstört. Näheres zur Geschichte erfahren Wanderer bei einer Tour auf den Rosenegg, die zudem einen schönen Panoramablick bietet.

Tourentipp: »Auf zur Burg Rosenegg«
Die 4,2 Kilometer lange Tour auf das Rosenegg ist eine geschichtsträchtige Runde mit toller Aussicht. Insgesamt werden bei der Tour 159 Höhenmeter überwunden. Die Tour beginnt in Rielasingen und führt an Schrebergärten vorbei zu einem steilen Waldpfad, der direkt zum Gipfel führt.

Blick vom Beichen in Richtung Neuenweg